

Nachhaltig und zukunftsfit

(pms) Bewährtes erhalten, Neues fördern und einen attraktiven Lebens-, Wirtschafts- und Freizeitraum gestalten: Diese Strategie wird im Ötztal auf verschiedenen Ebenen verfolgt. Etwa mit einem Regional-Laden im Mesner Haus in Längenfeld, einem tirolweiten Pilotprojekt in der erfolgreichen Vernetzung von BäuerInnen und Gastronomie oder dem einzigartigen Get-Together für TourismusschülerInnen aus 5 Nationen Ende März in Sölden.

Das historisch wertvolle Mesner Haus aus dem 17. Jahrhundert hat Bestand als Frequenzpunkt in der Thermengemeinde Längenfeld. Darin untergebracht ist auch ein Regional-Laden, den neun heimische ErzeugerInnen zum Absatz ihrer Produkte nutzen. Vorteil für die Erzeuger*innen: Der Verkauf erfolgt durch die Mitarbeiter*innen von Ötztal Tourismus.

Ein Meilenstein beim Zusammenführen von Gastronomie und BäuerInnen ist die Kooperation mit den Betrieben der Martin Riml GmbH in Sölden. Diese hat sich dazu bereit erklärt, eines der bislang nur im Einzelhandel verankerten Tiroler Qualitätsfleischprogramme auf ihre Speisekarten zu nehmen. Insgesamt dürften bis zum Ende der Saison knapp 20.000 kg hochwertiges Tiroler Qualitätsfleisch auf die Teller kommen.

Welche Folgen hat der Klimawandel fürs Ötztal? Um die Ötztaler Bevölkerung und Gäste für das Thema zu sensibilisieren, wurde eine neue Veranstaltungsreihe initiiert. Auftakt ist ein Vortrag des bekannten TV-Meteorologen Markus Wadsak am 20. April im Gurgl Carat.

48 TourismusschülerInnen aus fünf europäischen Ländern im Alter zwischen 17 und 20 Jahren versammeln sich von 27. bis 29. März 2023 am Gipfel des Gaislachkogls zur

Premiere von „Sölden sucht das Gastro Supertalent“. Auf dem Programm stehen Wettbewerbe in den Bereichen Küche, Service und Marketing, bei denen die nächste Generation ihr Können unter Beweis stellt.

Im Herbst 2020 starteten die Entwicklungsprozesse für die Marken Ötztal, Sölden und Gurgl. Die Initiative wurde von Gemeinden, Ötztal Tourismus und den Bergbahnen ins Leben gerufen – mit dem Ziel, einen erfolgreichen Lebens-, Wirtschafts- und Freizeitraum für Einheimische, MitarbeiterInnen und Gäste zu realisieren. Gesamtheitlich soll das Ötztal künftig als „Der alpine Sportpark“ wahrgenommen werden. Während Sölden die Gruppe der sportlichen Lifestyler adressiert, will Gurgl aktiven Premium Genuss-UrlauberInnen eine komfortable Home-Base zur Verfügung stellen.

Nicht erst seit der Kür zum immateriellen Kulturerbe gilt der Dialekt als identitätsstiftend im Ötztal. Im Rahmen seines jüngsten Werks „Ban ins dinnan im Tol“ greift der heimische Musiker Gilbert die Schön- und Besonderheiten der heimischen Mundart auf. Im Rahmen eines Konzerts am 25. Februar im Vivea Gesundheitshotel in Umhausen werden die Lieder der CD erstmals einer breiteren Öffentlichkeit im Ötztal präsentiert.



Von links nach rechts: Raphael Kuen (Lebensraum Manager Ötztal), Leopold Holzknicht (Destinationsmanager Ötztal), Carmen Fender (Marketingleiterin Ötztal Tourismus) und der Musiker Gilbert .

Foto © Ötztal Tourismus